

Gut	Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas
Vertragsstaaten	Albanien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien und Ukraine
Ld-Nr.	1133ter
Datum der Einschreibung	2007/2011/2017

Kurzzusammenfassung

Die „Alten Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ sind ein transnationales Sammelgut, das 78 Teilgebiete in 12 Ländern und 41 Schutzgebieten umfasst. Sie sind ein herausragendes Beispiel für relativ unberührte, komplexe Wälder der gemäßigten Zonen und weisen ein breites Spektrum umfassender ökologischer Merkmale und Prozesse reiner und gemischter Bestände der europäischen Buche auf, die durch verschiedenste Umweltbedingungen geprägt sind. Während jeder Eiszeitphase der letzten 1 Million Jahre überdauerte die europäische Buche (*Fagus sylvatica*) die ungünstigen klimatischen Bedingungen in Rückzugsgebieten in Südeuropa. Diese Rückzugsgebiete wurden von Wissenschaftlern durch paläoökologische Analysen und nach den modernsten Methoden der genetischen Codierung dokumentiert. Nach der letzten Eiszeit vor etwa 11.000 Jahren begann sich die Buche über diese südlichen Rückzugsgebiete hinaus auszubreiten, um schließlich weite Teile des europäischen Kontinents zu bedecken. Während dieses Expansionsprozesses, der noch immer nicht abgeschlossen ist, hat die Buche bei ihrer Ausbreitung in sehr unterschiedlichen Landschaften verschiedenartige Pflanzengemeinschaften gebildet. Diese große Vielfalt der Buchenwaldgemeinschaften wurde und wird noch immer durch das Zusammenwirken verschiedener Umweltbedingungen, Klimagradienten und Artengenpools geprägt. Diese Wälder enthalten einen unschätzbar wertvollen Bestand an alten Bäumen sowie ein genetisches Reservoir der Buche und vieler anderer Arten, die mit diesen alten Waldlebensräumen verbunden und von ihnen abhängig sind.

Kriterium (ix):

Das Gut ist für das Verständnis der Geschichte und Entwicklung der Gattung *Fagus* unverzichtbar, die aufgrund ihrer weiten Verbreitung auf der Nordhalbkugel und ihres ökologischen Werts von globaler Bedeutung ist. Diese weitgehend unberührten, komplexen Wälder der gemäßigten Zonen weisen umfassende ökologische Merkmale und Prozesse reiner und gemischter Bestände der europäischen Buche auf, die durch verschiedenste Umweltbedingungen, auch in klimatischer und geologischer Hinsicht, geprägt sind und sich über fast alle europäischen Buchenwaldregionen erstrecken. Die Wälder aus allen Höhenzonen von den Küstengebieten bis zur Baumgrenze zählen zu den am besten erhaltenen Beispielen aus dem Verbreitungsgebiet des europäischen Buchenwaldes. Die Buche ist eines der wichtigsten Elemente im Biom des gemäßigten Laubwaldes und ein herausragendes Beispiel für die Wiederbewaldung und Entwicklung terrestrischer Ökosysteme und Gemeinschaften seit der letzten Eiszeit. Die anhaltende

Ausbreitung der Buche von ihren ursprünglichen Rückzugsgebieten der Eiszeit in Süd- und Osteuropa nach Norden und Westen kann entlang natürlicher Korridore und Trittsteine auf dem gesamten Kontinent verfolgt werden. Die Dominanz der Buche in weiten Teilen Europas ist ein lebendiges Zeugnis der genetischen Anpassungsfähigkeit dieser Baumart – eines Prozesses, der noch immer andauert.

Integrität

Die ausgewählten Teilgebiete repräsentieren die Vielfalt der alten Buchenwälder und Buchenurwälder in ganz Europa im Hinblick auf unterschiedliche klimatische und geologische Bedingungen und Höhenzonen. Die einzelnen Teilgebiete des Guts machen seinen außergewöhnlichen universellen Wert aus und bringen die Vielfalt der europäischen Buchenwaldökosysteme zum Ausdruck. Zusammen tragen die Teilgebiete zur Integrität des gesamten Guts bei. Darüber wird die Integrität jedes Teilgebiets auf lokaler Ebene dadurch deutlich, dass es innerhalb der Serie das gesamte Spektrum der natürlichen Waldentwicklungsprozesse in seinem spezifischen geografischen und ökologischen Umfeld abbildet. Die meisten Teilgebiete sind ausreichend groß, um diese für ihre langfristige ökologische Tragfähigkeit erforderlichen natürlichen Prozesse aufrechtzuerhalten.

Die größten Bedrohungen für das Gut sind Holzeinschlag und Fragmentierung des Lebensraums. Holzeinschlag in der Nähe von Teilgebieten kann mikroklimatische Veränderungen und Nährstoffmobilisierungen auslösen, die sich negativ auf die Integrität des Guts auswirken. Veränderungen der Landnutzung in der Umgebung können zu einer erhöhten Fragmentierung des Lebensraums führen, was insbesondere kleinere Teilgebiete beeinträchtigen würde. Infrastrukturentwicklung ist nur in der Umgebung einiger weniger Teilgebiete eine potenzielle Bedrohung. Der Klimawandel stellt bereits eine Gefahr für einige Teilgebiete dar; weitere Auswirkungen einschließlich Veränderungen der Artenzusammensetzung und der Verlagerung von Lebensräumen sind zu erwarten. Es sollte jedoch beachtet werden, dass ein Merkmal des außergewöhnlichen universellen Werts des Guts darin besteht, dass es die Fähigkeit der Buche unter Beweis stellt, sich in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet an verschiedene ökologische und klimatische Bedingungen anzupassen. Daher müssen potenzielle zukünftige Veränderungen überwacht und dokumentiert werden, um diese Prozesse besser zu verstehen.

Durch die oben genannten Bedrohungen kann die Integrität der Teilgebiete in unterschiedlichem Ausmaß und auf unterschiedliche Weise beeinträchtigt werden, beispielsweise durch Verringerung der strukturellen Vielfalt, Fragmentierung, Verlust der ökologischen Konnektivität, Verlust der Biomasse und Veränderung des Mikroklimas, wodurch die Funktionalität und die Anpassungsfähigkeit des Ökosystems insgesamt verringert werden. Um diesen Bedrohungen zu begegnen, werden Pufferzonen eingerichtet und von den zuständigen Stellen entsprechend verwaltet.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Ein striktes, für alle Teilgebiete geltendes Nicht-Eingriffsmanagement ist für die Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Werts des Sammelguts unerlässlich. 69 der 78 Teilgebiete sind gesetzlich als Waldreservate, Wildnisgebiete, Kernzonen von Biosphärenreservaten oder Nationalparks (IUCN-Kategorie I oder II) streng geschützt. Fünf Teilgebiete werden auf der Grundlage von Forstmanagementplänen geschützt und verwaltet (durch Vorschriften, die gewährleisten, dass kein Holzeinschlag in den alten Wäldern erfolgt). In vier Teilgebieten jedoch unterliegt das eingeschriebene Gebiet nicht vollständig dem höchsten rechtlichen Schutzstatus, der für eine Gewährleistung des strikten Nicht-Eingriffsmanagement erforderlich ist. Da die langfristige Gewährleistung eines hohen Schutzstatus von größter Bedeutung ist, wird dieser, wo erforderlich, verbessert.

Um die ökologische Tragfähigkeit der vier Teilgebiete zu gewährleisten, die kleiner als die festgelegte Mindestgröße von 50 ha sind, werden die Vertragsstaaten eine Erweiterung der Teilgebiete mit weiteren Maßnahmen des Nicht-Eingriffsmanagements prüfen. Darüber hinaus ist ein effektives Management der Pufferzonen zum Schutz des Guts vor externen Bedrohungen und zur Wahrung seiner Integrität von größter Bedeutung.

Die Integrität der einzelnen Teilgebiete liegt in der Verantwortung des jeweiligen Vertragsstaats und wird von den zuständigen lokalen Stellen sichergestellt. Für den kohärenten Schutz und die Verwaltung des Guts sowie für die Koordinierung der Aktivitäten zwischen den 41 zuständigen Stellen und den 12 Vertragsstaaten sollte eine funktionale Organisationsstruktur eingerichtet werden. Zu diesem Zweck wurde während des Nominierungsprozesses ein integriertes Managementsystem entwickelt, das ein effektives und koordiniertes Management sowie den Schutz des gesamten Guts gewährleisten soll. Der gemeinsame Verwaltungsausschuss („Joint Management Committee“), dem Vertreter aller Vertragsstaaten angehören, hat eine gemeinsame Absichtserklärung erarbeitet. In dieser Erklärung wird die Zusammenarbeit zwischen allen Vertragsstaaten, in deren Hoheitsgebieten das Gut liegt, geregelt und strukturiert; auch wird die Verpflichtung unterstrichen, den außergewöhnlichen universellen Wert des Guts zu schützen und zu stärken. Es wird die Stelle eines Koordinators geschaffen, um den gemeinsamen Verwaltungsausschuss und die Vertragsstaaten bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Das integrierte Managementsystem und die Managementpläne der Teilgebiete stellen ein Nicht-Eingriffsmanagement in diesen Gebieten sicher, während das Management in den Pufferzonen darauf ausgerichtet ist, negative Auswirkungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Guts zu vermeiden; dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Wahrung der Integrität. Um den Managementansatz für alle 78 Teilgebiete zu harmonisieren, werden die Vertragsstaaten gemeinsame Ziele und Aktivitäten entwickeln, welche die Verwaltung des Guts und der Pufferzonen, Monitoring und Forschung, Bildung und bewusstseinsbildende Maßnahmen, Besuchermanagement und Tourismus sowie den Aufbau von finanziellen und personellen Kapazitäten umfassen. Es wird vorgeschlagen, ein einheitliches Monitoringsystem einzuführen, das auf ausgewählten ökologischen (Proxy-)Indikatoren für die Integrität in allen Teilgebieten basiert, um langfristige Entwicklungen vergleichen zu können. Es ist unbedingt erforderlich, dass jeder Vertragsstaat klare und langfristige

Finanzierungsvereinbarungen trifft, um eine konsistente Verwaltung auf nationaler Ebene und eine koordinierte internationale Verwaltung der Stätte unterstützen.

Die Konfiguration des Guts bedarf besonderer Aufmerksamkeit, damit sich jedes Teilgebiet seine fortwährende Lebensfähigkeit erhält und sich seine ökologischen und biologischen Prozesse ungehindert und ohne die Notwendigkeit wesentlicher Eingriffe weiterentwickeln können. Auch die Integration der umgebenden Waldökosysteme muss sichergestellt werden, um einen ausreichenden Schutz und eine ausreichende ökologische Konnektivität, insbesondere für kleine Teilgebiete, zu gewährleisten. Alle Teilgebiete haben unterschiedlich konfigurierte Pufferzonen, darunter auch angrenzende Schutzgebiete (z. B. Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate). Diese Pufferzonen werden regelmäßig überwacht, um den Schutz unter sich verändernden Umweltbedingungen wie dem Klimawandel zu gewährleisten. Die Grenzen der Pufferzonen sollten nach Möglichkeit an den vorhandenen Schutzgebietsgrenzen ausgerichtet und so erweitert werden, dass eine Verbindung zu unmittelbar benachbarten Teilgebieten hergestellt wird. Schließlich muss weiterhin besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung einer wirksamen ökologischen Konnektivität der Buchenwälder mit den umgebenden komplementären Lebensräumen gelegt werden, um eine natürliche Entwicklung und Anpassung des Waldes an die Umweltveränderungen zu ermöglichen.